PFARRVERBAND GRÜNWALD

PFARRBRIEF WEIHNACHTEN 2020

Pfarrbrief Weihnachten 2020

Verehrte Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

jetzt ist sie wieder da, die „Staade Zeit". In den vergangenen Jahrzehnten mussten wir darum kämpfen, dass der Advent „staad", oder eben besinnlich erlebt werden konnte. Gerade die Wochen vor Weihnachten waren eher hektisch und randvoll mit Adventsfeiern oder Vorbereitungen auf das Fest. Das Besinnliche blieb meist auf der Strecke.

Nun hat Corona unser Leben abgebremst. So manches, was wir mit dem Advent verbinden, geht wegen Corona nicht. So schade das ist, es ist auch eine Chance, diese Zeit für uns neu zu entdecken.

Für die Hauptpersonen, derentwegen es Advent und Weihnachten gibt, war das keine einfache Zeit. Sie wurden herausgerissen aus einem übersichtlichen Leben, hinein in eine ungewisse Zukunft. Die einzige Sicherheit für Maria war eine Begegnung mitten am Tag und für Josef Träume in der Nacht. Sie ließen sich auf Gott ein, den sie darin erkannten. So wagten sie Vertrauen und bekamen Kraft für jegliche Zumutung.

Ich lade Sie ein, in der Zeit des Advent einzutauchen in Geschichten, die uns vom Glauben an Gott erzählen, der hinaus in die Weite führt, wenn unsere Angst vor der Zukunft in uns alles eng werden lässt.

Glühwein und Plätzchen sind etwas sehr Gutes. Aber sie befreien uns nicht aus unserer Angst, sie geben uns nicht Halt in unseren Sorgen, sie stärken in uns nicht das Vertrauen, dass nach der Nacht ein neuer Morgen kommt. Aber genau das brauchen wir gerade. Die biblischen Geschichten von Advent und Weihnachten bringen uns in Berührung mit dem Gott des Lebens. Sie bringen uns in Beziehung zu dem, der an unserer Seite ist und bleibt, komme was wolle.

Mein Vorschlag: Kehren Sie in diesem Advent zurück zur Ur – Kunde unseres Glaubens, zur Bibel. Und ich verspreche Ihnen: Dort finden Sie Weihnachten. Und dieses Weihnachten wird Sie erfüllen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Zeit

Ihr Pfarrer Eugen Strasser-Langenfeld

Rorate – Ein hochzeitliches Geheimnis

Rorate – ein Wort, das die Älteren sofort in adventliche Stimmung versetzt. Rorateämter – oft bekannt als Engelämter – erfreuten sich großer Beliebtheit und waren gut besucht.

Die Herkunft der Rorategottesdienste ist nicht ganz klar. Sie gehören jedenfalls zur Vorbereitung auf das Fest der Geburt Christi, das in Rom seit der Mitte des 4. Jh. am 25. Dezember gefeiert wird. Die daraufhin sich entwickelnde Vorbereitungszeit wurde bald „ante natale domini" („vor der Geburt des Herrn") oder „adventus domini" („Ankunft des Herrn"), also Advent genannt. In den verschiedenen Liturgiefamilien des 1. Jahrtausends wurde der Advent verschieden gestaltet: Wurde er z.B. in der gallischen und spanischen Liturgie zunächst rein asketisch – als strenge Fastenzeit – begangen, war er in Rom von Anfang an eine liturgische Feier, begangen an den vier Adventsonntagen.

Für die Werktage gab es in der römischen Liturgie bis zur Liturgiereform des 2. Vatikanums keine Messformulare – außer Heiligenfeste, Votivmessen (in einem bestimmten Anliegen der Gläubigen) und den Quatembertagen. Unter Quatembertagen versteht man jeweils den Mittwoch, Freitag und Samstag von vier Wochen im Jahr in Korrespondenz mit den Jahreszeiten; es sind Tage mit Fasten- und Besinnungscharakter, die sich bis ins 4. Jh zurückverfolgen lassen und die zu begehen heute noch empfohlen wird.

Der letzte Quatember des Jahres fällt in den Advent, wo sich das Messformular vom Quatember-Mittwoch für eine Adventsmesse besonders anbot. Es war eine Votivmesse zu Ehren der Jungfrau Maria mit dem Evangelium von der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel an Maria (Lk 1,26 ff) – daher: „Engelamt". Und: Diese Votivmesse enthält den Eröffnungsgesang (Introitus) mit dem prophetischen Sehnsuchtsruf aus Jesaja 45,8 – beginnend mit dem lateinischen Wort „Rorate" – daher: „Rorateamt". „Rorate caeli desuper et nubes pluant iustum" – „Ihr Himmel tauet den Gerechten, ihr Wolken regnet ihn herab"; „aperiatur terra, et germinet Salvatorem." – „Erde tu dich auf und lass den Erlöser sprießen". Ein wunderschöner gregorianischer Choral, den man leider selten hört.

Jetzt könnte man fragen: Woher kommt nun der Gerechte, der Heiland – vom Himmel oder aus der Erde? Sowohl als auch. Es ist ein Zusammenwirken von beidem, von Himmel und Erde, ein Dialog zwischen Gott und dem Menschen. Die Verkündigung des Heilands durch den Engel an Maria setzt dies ins Bild. Gott ergreift die Initiative („Der Engel trat bei ihr ein") und es entfaltet sich ein Gespräch auf Augenhöhe, bei dem Maria sogar kritisch nachfragen darf, bevor sie zu Gottes Plan ihr Ja gibt. Sie ist die Erde, die sich aufgetan hat, die „Treue, die aus der Erde sprosst" (Ps 85), damit Erlösung geschieht – Ein hochzeitliches Geheimnis.

Dieses Mysterium wurde in den Engel- bzw. Rorateämtern vertieft, bald täglich gefeiert und durch ihre festliche Gestaltung bei Kerzenlicht, mit Gesang, Weihrauch, und weißer liturgischer Farbe besonders intensiv erlebt. Aber auch die äußeren Umstände, der frühe Morgen, Dunkelheit und Kälte trugen nicht nur zu einer Verklärung in der Erinnerung bei, sondern sind auch Ausdruck der adventlichen Situation des Menschen.

Heute fallen die damaligen äußeren Umstände weg. Es gibt für jeden Tag eine adventliche Perikopenordnung und keinerlei zeitliche Beschränkungen. Es wäre schön, wenn es wieder Engelämter geben könnte, die früher in St. Peter und Paul im Advent sogar täglich gefeiert wurden. Sie könnten ein Gegengewicht oder zumindest einen kleinen Ausgleich zu Kommerzialisierung und Verniedlichung des Weihnachtsfestes bilden, damit die Botschaft von der Menschwerdung Gottes nicht ganz banalisiert wird.

Diakon Anton Häckler

Aktuelle Regelungen für Gottesdienste im Pfarrverband

Um in Zeiten von Corona Gottesdienste sicher feiern zu können, gelten auch weiterhin die Regeln für den Infektionsschutz des erzbischöflichen Ordinariats. Abstand, Hygienemaßnahmen und das Tragen einer „Mund-Nasen-Bedeckung" schützen Sie und die zum Gottesdienst versammelte Gemeinde. Bisher sind keine Ansteckungen in den Kirchen bekannt und wir wollen auch weiterhin, dass Sie sich in der Gemeinschaft der Pfarrgemeinde sicher fühlen. Daher gilt neben den Regelungen der Grundsatz: Bitte bleiben Sie zu Hause, wenn Sie erkältet sind oder sich krank fühlen.

Die Kirchenräume werden auch in der kommenden Winterzeit gut gelüftet und - um die Konvektion der Aerosole zu begrenzen - während der Gottesdienste nicht mit den Warmluftheizungen beheizt. **Ziehen Sie sich** deshalb für Ihren Kirchenbesuch **warm an**.

Bitte nutzen Sie am Eingang der Kirchen die Möglichkeit zur Desinfektion der Hände und registrieren Sie sich mit Ihrer Telefonnummer. Achten Sie bitte auf den erforderlichen Abstand.

Auch in der Kirche ist ein Abstand von 1,5m zwischen den Gläubigen vorgeschrieben. Bitte Setzen Sie sich deshalb in den Kirchen nur auf die **markierten Sitzplätze** und **nur als Hausgemeinschaft** gemeinsam auf eine Bank. Gehen sie bitte in **Einbahnregelung** zum Empfang der Kommunion und zurück zu ihrem Platz. Zum Schutz unseres Pfarrers lassen Sie die Maske beim Empfang der Handkommunion auf und gehen erst zwei Schritte zur Seite, bevor Sie die Hostie zu sich nehmen (und dafür die Maske abnehmen).

Die **Mund-Nasen-Bedeckung** ist auf dem Weg zum Platz, zur Kommunion und beim Hinausgehen vorgeschrieben. Wir bitten dringend darum, sie **auch während des Gottesdienstes** und vor allem beim Singen aufzubehalten. Befreit sind Kinder bis zum 6. Lebensjahr und Menschen, denen das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich oder unzumutbar ist.

Das Ansteigen der Infektionszahlen erfüllt uns alle mit großer Sorge. Das gemeinsame Gebet und der Besuch der Gottesdienste soll auch weiterhin Trost spenden und Gemeinschaft erleben lassen können. Lassen Sie uns gemeinsam diese vernünftigen und vorgeschriebenen Maßnahmen einhalten, damit dies auch weiterhin möglich bleibt.

Bitte beachten Sie auch **Hinweise zu möglichen Änderungen der Regelungen auf der Homepage** des Pfarrverbands Grünwald unter ***www.pfarrverband-gruenwald.de***

Kinder- und Familiengottesdiensten

Mit dem Kirchweihfest haben wir wieder mit unseren Kinder- und Familiengottesdiensten begonnen.

Auch wenn einige Dinge in den Gottesdiensten aufgrund der aktuellen Situation eingeschränkt sind, wollen wir wieder gemeinsam – Jung und Alt – unseren Glauben feiern.

„Du bist ein wichtiger Teil der Kirche!" mit diesem Thema sind wir eingestiegen und haben den Weihetag der Kirche gefeiert. Die Kinder haben Verschiedenes in der Kirche Maria Königin entdeckt und jeder durfte seine ganz eigene Kirche bauen. Alle haben Platz in der Kirche und bei Gott.

Bilder: Caroline Auer

Bild: Stefani Eisele

Das **10 jährige Jubiläum des Kinder-Andachts-Team** - Jannette Bassen, Gabriele Sappel, Gabriele Borck - war Teil der Feier. Im Namen des Pfarrverbandes möchte ich herzlich für ihr Engagement danke sagen.

Seit Allerheiligen feiern wir **jeden Sonntag um 10.00 Uhr in Maria Königin** Gottesdienst mit **Elementen für Kinder.**

Alle Kinder sind eingeladen, aktiv mitzuwirken und die Gottesdienste zu gestalten. Wenn Ihr Kind auch teilnehmen möchte, dann kommen Sie einfach zehn Minuten früher in die Kirche. Weihrauch, Kerzen, Glocken und Vieles mehr warten auf alle Kinder!

Krippenfeier für Familien am Heiligen Abend

Auch hier sind neue Formen gefragt, denn das klassische Krippenspiel der Kinder in einer rappelvollen Kirche ist natürlich nicht möglich. Ein Team um unsere Gemeindeassistentin, Frau Auer, plant eine oder nach Bedarf auch mehrere Feiern unter freiem Himmel; Genaueres erfahren Sie rechtzeitig auf unserer Homepage.

Das Leben des Hl. Martin

Zwar ohne einen großen Martinszug haben wir in diesem Jahr den Gedenktag des Hl. Martin gefeiert, dafür in einer schönen Atmosphäre. Platz fanden über 18 Familien im Alten Friedhof neben St. Peter und Paul. Kinder brachten ihre Laternen mit, die die Dunkelheit erhellten. Mit Bildern zum Leben des Hl. Martin und dem Martinslied haben wir diesen Gedenktag gefeiert. Mit bunten Laternen ging es, mit genügend Abstand, um die Kirche vor das Pfarrheim. Dort gab es am Feuer Martins-Brezen zur Stärkung und das Laternenlied durfte natürlich nicht fehlen. Nach dem Segen sind alle Familien mit ihren Laternen und Lichtern nach Hause gezogen. Musikalisch wurde die Andacht von Anna Harbauer und Benny Gast umrahmt. Anders – aber rundum ein schönes Martinsfest.

Besondere Familiengottesdienste in der Adventszeit

Mit dem Licht machen wir uns auf den Weg zur Krippe hin.
Jeden Adventssonntag findet ein Familiengottesdienst mit bestimmten Symbolen statt. Der Weg, den wir gemeinsam in diesen Gottesdiensten gehen, führt uns Stück für Stück zur Krippe und auf Weihnachten hin.
Es wird für euch Kinder immer etwas zum Mitnehmen und Weitergestalten für zu Hause geben. Die Symbole aus den Gottesdiensten werden in Form eines Weges während der gesamten Adventszeit in Maria Königin zu sehen sein, der sich Woche für Woche weiterentwickelt. Kommt und macht mit, wir gehen gemeinsam den Weg und suchen das Kind im Stall.
Es wird dabei etwas entstehen, was in der Familien-Krippen-Feier wieder zur Geltung kommen wird. Sei gespannt und komm vorbei.
Jeden Adventssonntag um 10.00 Uhr in Maria Königin

Nikolausbrauchtum an der Isar

Sonntag, 6. Dezember
Treffpunkt 16:00, Kirche St. Peter und Paul
Gemeinsam mit Herrn Pfarrer Strasser-Langenfeld laufen wir zur Isar, um dort St. Nikolaus, den Schutzpatron der Seefahrer, zu feiern. Nach einer kleinen Andacht, die von Kindern der Martin Kneidl Grundschule mitgestaltet wird, dürfen die Kinder ihre mitgebrachten, selbstgebastelten Schiffchen (nur aus Naturmaterialien!) auf der Isar schwimmen lassen. Bitte denken Sie an festes Schuhwerk, sowie wettergerechte Kleidung und eine Taschenlampe für den Heimweg.

Lebendiger Adventskalender

Mache dich auf und öffne den Adventskalender. Vom 1. Advent bis Heilig Abend öffnet sich täglich ein Türchen für unsere Gemeinde Grünwald. Fenster, Garten- oder Garagentore, Balkon und Türen werden mit Kerzen, Lichterketten und adventlichem Schmuck erleuchtet und geschmückt.

Vieles wird in diesem Jahr nicht möglich sein; da ist es umso schöner, dass Bewegung und Begegnung auf andere Weise in unserer Gemeinde, im Advent, stattfindet.

Familien, Alleinstehende, Jung und Alt, machen sich auf den Weg; Kinderaugen werden leuchten, Gemeinschaft, Vorfreude, Frieden und Licht auf Weihnachten hin wird sichtbar und spürbar. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg zur Krippe und lassen wir uns mit den täglichen Impulsen und geschmückten Häusern, die hinter jedem Türchen warten, einstimmen auf das Kommen Jesu: in Bethlehem, im Stall, in unserer Gemeinde, ja in unserem Herzen. Wo die Türchen täglich geöffnet werden, entnehmen Sie bitte dem Flyer, der in den Kirchen liegt oder unserer Homepage.

Ein herzliches Dankeschön allen, die ein Türchen bei sich zu Hause für alle Grünwalder/Innen öffnen.

Für die Kinder- und Familienpastoral
Caroline Auer
Gemeindeassistentin

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

28.11.	Samstag	8.00	Ökumenische Morgenandacht	PP
		15.00	Rosenkranz	MK
		18.00	Vorabendmesse	PP
		18.00	Wortgottesfeier	MK
29.11.	Sonntag **1. Advent**	10.00	Eucharistiefeier für Familien mit den Grünwalder Sängerinnen	MK
		10.00	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung	PP
		11.30	Festgottesdienst mit Firmspendung	PP
01.12.	Dienstag	7.00	Rorate-Amt	MK
03.12.	Donnerstag	19.00	Rorate-Amt	PP
04.12.	Freitag	19.00	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe, anschl. eucharistische Anbetung	PP
05.12.	Samstag	8.00	Ökumenische Morgenandacht	PP
		15.00	Rosenkranz	MK
		18.00	Vorabendmesse	MK
06.12.	Sonntag **2. Advent**	10.00	Wortgottesfeier für Familien mit Kommunionausteilung	MK
		10.00	Eucharistiefeier	PP
		16.00	Nikolausfeier an der Isar/Treffpunkt Kirche	PP
		17.30	Lesung mit Verena von Kerssenbrock	MK
08.12.	Dienstag	19.00	Rorate-Amt	MK
09.12.	Mittwoch	19.00	Taizé-Gebet	PP
10.12.	Donnerstag	7.00	Rorate-Amt	PP
12.12.	Samstag	8.00	Ökumenische Morgenandacht	PP
		15.00	Rosenkranz	MK
		18.00	Bußgottesdienst	MK
13.12.	Sonntag **3. Advent**	10.00	Eucharistiefeier für Familien Dr. M. Kuny (Orgel) U. Metzler (Flöte)	MK
		10.00	Eucharistiefeier	PP
		19.00	Sternenkinder-Gottesdienst	PP
15.12.	Dienstag	7.00	Rorate-Amt	MK
17.12.	Donnerstag	19.00	Rorate-Amt	PP
19.12.	Samstag	8.00	Ökumenische Morgenandacht	PP
		15.00	Rosenkranz	MK
		18.00	Vorabendmesse	MK
20.12.	Sonntag **4. Advent**	10.00	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung für Familien	MK
		10.00	Eucharistiefeier	PP
		17.30	Lesung mit Verena von Kerssenbrock	MK
22.12.	Dienstag	19.00	Rorate-Amt	MK
24.12.	Donnerstag **Heiligabend**	16.00	Familienkrippenfeier	*
		18.00	Eucharistiefeier am Hl. Abend	PP
		22.00	Christmette mit Bläserensemble	MK
25.12.	Freitag **Weihnachten**	10.00	Festliche Eucharistiefeier	PP
		10.00	Festliche Eucharistiefeier	MK
26.12.	Samstag **Hl. Stephanus**	10.00	Eucharistiefeier mit Harfe und besinnlichen Texten, gelesen von Hans Häusler	PP
		10.00	Eucharistiefeier mit den Grünwalder Sängerinnen	MK
27.12.	Sonntag **Hl. Familie**	10.00	Eucharistiefeier	PP
		10.00	Familiengottesdienst mit Kindersegnung	MK
29.12.	Dienstag	19.00	Abendmesse	MK
31.12.	Donnerstag **Hl. Silvester**	18.00	Eucharistiefeier zum Jahresschluss	PP
		21.00	Feierliches Konzert für Flöte (Sabine Martin) und Orgel (Anne Horsch)	PP
01.01.	Freitag **Neujahr**	17.00	Festgottesdienst zum Jahresbeginn	MK
02.01.	Samstag	15.00	Rosenkranz	MK
		18.00	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung	MK
03.01.	Sonntag	10.00	Eucharistiefeier	PP
		10.00	Eucharistiefeier	MK
06.01.	Mittwoch **Erscheinung des Herrn**	10.00	Eucharistiefeier	PP
		10.00	Eucharistiefeier	MK

MK = Maria Königin, **PP** = St. Peter und Paul, ***** Unter freiem Himmel; Ort wird noch bekannt gegeben.
Bitte melden Sie sich möglichst bald, spätestens jedoch bis Mittwoch, 23.12. 12.00 Uhr, für alle Gottesdienste am Heiligen Abend und an den beiden Weihnachtsfeiertagen im jeweiligen Pfarrbüro an.
Bitte beachten Sie, dass in der momentanen Situation kurzfristige Absagen möglich sind. Für aktuelle Informationen nutzen Sie bitte unsere Homepage *www.pfarrverband-gruenwald.de*

Wir weisen Sie auch auf die Möglichkeit hin, einen Hausgottesdienst zu feiern. In den Kirchen liegt ein Heft des erzbischöflichen Ordinariats mit Gestaltungsmöglichkeiten auf. Ebenso finden Sie Vorlagen - auch für Gottesdienste mit Kindern - auf der Homepage des Ordinariats: *www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/coronavirus/hausgottesdienste*

Liebe Freunde von „La Casa del Sol“ !

Keine Kita – dafür Lebensmittelpakete und Briefe!

Im Internet konnte man lesen: “in Ecuador gerät der Kampf gegen das Virus außer Kontrolle“!

Wie unsere Mitarbeiterin Elsa mir über Skype erzählt, herrscht in Ecuador wirklich noch immer ein schreckliches Chaos. Es gibt keine Medikamente; Ärzte und Krankenhäuser können Patienten nicht behandeln, Korruption und Verbrechen sind an der Tagesordnung. In dieser schwierigen Situation müssen Familien um ihre Existenz kämpfen. Die Mütter unserer Kinder sind arbeitslos geworden und das bedeutet: kein Geld für Lebensmittel und Miete. Unsere Freunde brauchen Hilfe!

Im März wurde die Kita wegen Corona geschlossen. Aber auch wenn die Kinder nicht zu uns kommen können, sorgen wir für sie. **Mit Ihrer Hilfe** gibt es jeden Monat ein Lebensmittelpaket, und manchmal ein Hygienepaket. Die Kosten für ein Paket: EUR 50.-. Mit Euro 50.- kann man also einer Familie in Ecuador für einen Monat im Überlebenskampf beistehen.

Um diese Hilfe auch weiterhin möglich zu machen und monatlich 100 Lebensmittelpakete an unsere Familien geben zu können, brauchen wir Ihre Hilfe.

Mit viel Energie und großem Einsatz bemühen sich die Pfarrgemeinderäte von Maria Königin und St. Peter und Paul, in verschiedenen Aktionen für das „Casa del Sol“ Mittel für diese Hilfe zu bekommen. Zusammen mit unserem Pfarrer haben wir an zwei Sonntagen im Gottesdienst an die Menschen in Ecuador gedacht, und für die Kinder unserer Kindertagesstätte gebetet und Spenden gesammelt.

Dafür ein besonderes Gracias an jeden, der mitgeholfen hat, und an die vielen Spender, die in der Not helfen und es möglich machen, dass sich unsere Kinder in Ecuador noch freuen können, wie auf diesem Bild.

Die Mütter und Kinder sind sehr dankbar. Über unsere Mitarbeiterin Elsa habe ich 50 Briefe bekommen, die im Casa del Sol abgegeben wurden. Hier ein Beispiel: Sra. Chiara schreibt: „Übermitteln Sie meinen Dank an alle die mithelfen, dass meine Kinder abends nicht mit leerem Magen einschlafen müssen. Mit meinen Kindern erbitte ich für Sie täglich reichen Segen für dieses wunderbare Geschenk und auch dafür, dass Sie unsere Kinder nicht vergessen.“

Im Namen der Familien von „La Casa del Sol“ möchte auch ich Ihnen für Ihre Hilfe danken, mit einem Wort Albert Schweitzers: **Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.**

Aus Datenschutzgründen können wir nicht allen Spendern unseren Dank und Informationen zukommen lassen, was wir sehr bedauern.

Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage *www.kita-casadelsol.de* wenn Sie mehr erfahren wollen. Wir freuen uns darauf.

Ich wünsche Ihnen in dieser schwierigen Zeit ein besonders gesegnetes Weihnachtsfest

Heidi Schäfer

Bilder: La Casa del Sol

Ministrieren im Pfarrverband Grünwald

Im Rahmen des Ministrantendienstes können Kinder und Jugendliche aktiv am Gottesdienst mitwirken und Kirche wird über die Mitfeier des Gottesdienstes hinaus so unmittelbar erlebbar. Dabei sind die Betätigungsfelder im Altardienst vielfältig: ob mit Weihrauch und Schiffchen, als Kreuzträger, Leuchterträger oder Fackelträger. Es ist kein Vorwissen erforderlich, da die Jüngeren von den Älteren lernen, und im Zweifelsfall ja auch immer ein/e Gottesdienstvorsteher/in dabei ist.

Über den gemeinsamen Dienst hat sich in den letzten Jahren eine zwar kleine, aber feine Gruppe von Ministrantinnen und Ministranten gefunden, welche sich auch außerhalb des Gottesdiensts zu gemeinsamen Aktivitäten getroffen haben. Hierfür haben Michi und Johanna als leitende Ministranten Verantwortung übernommen - ein herzliches Dankeschön den beiden dafür.

Mit dem Ministrantendienst hat die katholische Kirche einen Schatz, der breite Anerkennung findet. Tatsächlich gibt es seit spätestens 2009 auch in evangelischen Gemeinden der badischen Landeskirche vereinzelt Ministranten. Gelegentlich finden sich bei uns auch evangelische Glaubensgeschwister ein, die – nach Rücksprache mit Pfarrer Strasser-Langenfeld – zusammen mit ihren katholischen Freunden Dienst tun.

Mit der Covid-19 Pandemie wurde der Ministrantendienst im Zuge der Kontaktbeschränkung stark heruntergefahren. Erst seit der jüngsten Novelle können fast alle Dienste (mit Ausnahme des Buchdienstes) wieder besetzt werden. Nur Aktivitäten außerhalb des Gottesdienstes bleiben weiterhin eingeschränkt. Um dies zu kompensieren, ist geplant, verstärkt auf das Angebot des Dekanats zurückzugreifen. Zur Stärkung des Ministrantendienstes steht uns unsere Gemeindeassistentin Caroline Auer zur Seite. Kinder und Jugendliche, die an einer Mitwirkung interessiert sind, können sich gerne bei ihr melden (caauer@ebmuc.de). Nähere Informationen finden sich auch auf der Homepage des Pfarrverbandes. Die Minis freuen sich auf Verstärkung, komm und sei dabei!

Christian Menges

Corona – was macht das mit uns Christen? Was machen wir unter Corona?

Dieser neue Virus ist ein unsichtbarer Feind. Er schlich sich leise in unser Leben und bringt viele Einschränkungen, große Herausforderungen, Ängste und Sorgen. Unser gewohntes Leben, unsere Traditionen, liebgewonnenen Bräuche, gemeinsames Beten und Feiern - alles wurde eingeschränkt, oder gar verboten. Viele Regeln und Auflagen mussten und müssen befolgt werden, Abstände, Höchstanzahl der Gottesdienstbesucher, Hygienekonzepte, Ordnerdienste und Anmeldelisten müssen eingeführt und beachtet werden.

Aber: „Not macht erfinderisch“ und unser Wille, kirchliches Leben weiter möglich zu machen, war groß. „Jetzt erst recht und ganz besonders!“ So wurden unsere Kirchen ganz besonders schön mit Blumen geschmückt. Sie sollten durch Musik und einen schön gestalteten Platz mit Corona-Kerze und speziellen Dingen, wie den Fürbitt-Baum, zu einem spirituellen Ort werden, der neben der eingeschränkten Möglichkeit für Gottesdienste, Kraft und Zuversicht tanken lässt. Nicht zu vergessen das Zelt auf der Pfarrwiese! Welch ein Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und des Feierns!

So ist nicht alles schlecht an Corona. Nein, dieser unberechenbare Virus zeigt uns auf, was wir brauchen und was an Gutem da ist. Er zeigt auf wunderbare Weise neue Wege und Möglichkeiten, unsere Gemeinschaft und unseren Zusammenhalt – über die Grenzen unserer Pfarreien hinweg – zu verstärken. Das macht Mut und gibt Kraft.

Eines ist jedoch ganz klar: ohne den großen Einsatz und Zusammenhalt aller Haupt- und Ehrenamtlichen, aller Engagierten in beiden Pfarreien, ohne die Unterstützung durch unseren Bürgermeister und die Mitarbeiter des Rathauses und des Bauhofs, ohne die vielen Ehrenamtlichen, die teilweise ganz neue Dienste übernommen haben, ohne unsere beiden Pfarrer, die Diakone, die Mesnerinnen, die Sekretärinnen, Organisten und Musiker, und letztlich auch ohne Sie, liebe Gottesdienstbesucher, war und ist ein Weitermachen unter Corona-Bedingungen nicht möglich.

Ihnen allen ein herzliches Vergelt’s Gott und Gottes Segen und Schutz.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alle guten Wünsche für das kommende Jahr. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Mit herzlichen Grüßen

Andrea Gast
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates
Maria Königin

Uschi Kneidl
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates
St. Peter und Paul

Meine Erstkommunion in Corona-Zeiten – ein tolles Fest!

Wegen der Corona-Pandemie wurde die Erstkommunion in diesem Jahr vom Mai in den Herbst verschoben – das war am Anfang für mich etwas schade, da ich mich sehr auf diesen Tag gefreut hatte. Jetzt kann ich aber sagen, dass meine Erstkommunion - auch trotz Corona - ein ganz schöner Festtag für mich war.

Frau Hawlitschek, Frau Gast und Frau Hurnaus hatten ganz tolle Ideen, wie wir Kommunionkinder uns auch trotz Abstands-/Hygieneregeln gut auf diesen Tag vorbereiten konnten. Wir konnten in einer kleinen Gruppe von Kommunionkindern gemeinsam unsere Kommunionkerzen verzieren. Aus Wachsplatten haben wir Motive wie Kreuze, einen Regenbogen, Fische oder den eigenen Namen ausgeschnitten und unsere Kerzen geschmückt.

Im Religionsunterricht haben wir ein Vorbereitungsheft zur Erstkommunion mit vielen Bildern und Erklärungen bekommen. Darin konnte man viele Dinge zur Erstkommunion und dem Gottesdienst nachlesen: z.B. die Bedeutung der Farben der Messgewänder oder die einzelnen Phasen des Gottesdienstes!

Wenige Tage vor der Erstkommunion haben wir Kommunionkinder dann noch in Maria-Königin mit Mund- und Nasenschutz mehrmals den Ablauf des Festgottesdienstes geübt: jeder hat seinen eigenen Sitzplatz bekommen, wir haben den Ein- und Auszug geprobt und jeder wusste dann, wann er/sie zum Lesen an das Mikrofon gehen soll.

Der Sonntag, an dem dann der Festgottesdienst anstand, war für mich ganz besonders - ich war ziemlich aufgeregt! Natürlich musste ich mit meinen Eltern zusammen vor dem Gottesdienst genau angeben, wer von meiner Großfamilie im Gottesdienst dabei sein wird - die Personenzahl war ja eingeschränkt. Da es wegen Corona etwas unsicher war, ob das Fest auch tatsächlich stattfindet, haben meine Eltern und ich dann beschlossen, dass wir meine Kommunion im kleinen Familien-/Freundeskreis bei uns in Grünwald feiern und dann mit meiner großen Verwandtschaft in Nordrhein-Westfalen nochmal „nachfeiern".

Die Kirche war zum Gottesdienst ganz besonders festlich geschmückt und wir waren eine Gruppe von neun Kommunionkindern – eine kleine Gruppe, die es dann aber zu einem sehr persönlichen Festgottesdienst gemacht hat. Die besonderen Lieder wurden von einer Musikband begleitet, wir Kommunionkinder durften unsere zusammen vorbereiteten Fürbitten und die Lesungstexte vortragen. Ich war sehr gespannt, das erste Mal den Leib Christi empfangen zu dürfen und alle Kommunionkinder waren sehr neugierig, wie sich das wohl anfühlen würde...! Es war ein sehr schöner und besonders festlicher Gottesdienst.

Irgendwie fühlt es sich jetzt anders und gut an, wenn ich zur Kirche gehe: ich fühle mich viel mehr in die Gemeinschaft aufgenommen und es ist toll, mit meinem eigenen Gotteslob -das ich als Geschenk zur Erstkommunion bekommen habe- in die Kirche zu gehen.

Kommunionkind Anton Köhler

Erstkommunion 2021

Kaum sind die vielen Erstkommunionen gefeiert worden, so haben die Planungen für die Erstkommunion 2021 schon begonnen. Die Erstkommunionkinder haben sich mit ihren Eltern im November angemeldet und werden im Januar mit einem Segensgottesdienst in die Vorbereitungszeit starten. Aufgrund der aktuellen Situation planen wir heute schon mehrere Erstkommunionfeiern ein, die nach Ostern stattfinden werden. Bei Fragen stehen Ihnen Andrea Gast (andrea.gast@t-online.de), Barbara Hurnaus (barbara-hurnaus@hotmail.de) und Caroline Auer (Gemeindeassistentin, caauer@ebmuc.de) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns Euch auf Eure Erstkommunion vorzubereiten und Euren Eltern begleitend zur Seite zu stehen.

Caroline Auer, Gemeindeassistentin

Firmung 2020

Firmung einmal ganz anders. Kein Bischof, keine Kirche. Aber ein Zelt. Unfromm? Zu weltlich? Dem Anlass nicht angemessen? Ganz und gar nicht. Ein Blick in die Bibel, die Ur-Kunde unseres Glaubens zeigt:

Abraham wohnte in einem Zelt. Israel zog nach dem Exodus in Zelten durch die Wüste. Die Lade Gottes, Zeichen der Gegenwart Gottes, wohnte in einem Zelt.
Und schließlich schreibt der Evangelist Johannes in seinem Prolog: „Und Er, das Wort, ward Fleisch, zeltend unter uns." (Joh 1,14, Übersetzung Friedolin Stier). Also: Jesu Körper wird hier als Zelt gesehen. In Jesus hat Gott sein Zelt unter uns aufgeschlagen.

Unweit unseres Firmortes 2020 steht die Kirche Maria Königin. Der Architekt kannte die Bedeutung des Zeltes für unsere Glaubensgeschichte. Die Kirche Maria Königin ist als ein Zelt erbaut.

Also wirklich angemessen unser Firmort 2020. Ich habe mich gefreut unseren Firmlingen einmal selber dieses wichtige Sakrament zu spenden. Unser Diakon Bacher, der sie vorbereitet hat, hat gepredigt. Corona hat uns herausgefordert.
Und wir haben kreativ geantwortet.

Eugen Strasser-Langenfeld, Pfarrer

Ein Sommer im Zelt

Nachdem im Frühjahr das kirchliche Leben in Grünwald fast komplett zum Erliegen kam, konnte im Laufe des Sommers durch viel Engagement der Seelsorger und aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen das Gemeindeleben wieder aktiviert werden.

Der Traum von einer gemeinsamen Kirche aller Grünwalder Katholiken wurde auf dem Festplatz an der Hubertusstraße wahr; das Ringen um Gottesdienstzeiten erübrigte sich, da alle am Sonntag im großen Bierzelt der Gemeinde Grünwald um 10.00 Uhr Platz fanden.

Wer dachte, dass ein Gottesdienst im Bierzelt nicht besonders würdevoll oder andächtig sein kann, wurde schnell eines Besseren belehrt und endlich war auch wieder eine besondere musikalische Gestaltung möglich.

Herzliches „Vergelt's Gott!“

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihren Beitrag zur Kirchensteuer, für die Unterstützung der Kirchenkollekte und der besonderen Spendenaktionen. Unser Dank gilt aber auch den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unermüdlich dafür sorgen, dass unser Pfarrverband so lebendig ist!

Kasualien des vergangenen Jahres

Das **Sakrament der Taufe** haben 16 Kinder empfangen.
Wir freuen uns über die neuen Mitglieder unserer Kirchengemeinde.

44 Kinder haben in sechs **Erstkommunionfeiern** zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen.

27 junge Menschen wurden mit dem **Sakrament der Firmung** in ihrem Glauben gestärkt.

6 Paare entschieden sich dafür, den **Bund des Lebens** in einer unserer Kirchen zu schließen.

56 Personen **verstarben**.

Gottesdienstordnung in Maria Königin

Samstag	15.00 Uhr (Winter) 18.00 Uhr	Rosenkranz Vorabendmesse oder Wortgottesfeier (im Wechsel)
Sonntag	10.00 Uhr	Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier (im Wechsel)
Dienstag	19.00 Uhr	Abendmesse

Gottesdienstordnung in St. Peter und Paul

Sonntag	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Jeden 2. Mittwoch im Monat	19.00 Uhr	Taizé-Gebet
Donnerstag	19.00 Uhr	Abendmesse
Jeden 1. Freitag im Monat	19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag Hl. Messe, anschl. eucharistische Anbetung

Das andere Licht

Es war an einem Adventswochenende. Es ist schon einige Jahre her. Ich leitete in einem anderen Bildungshaus eine Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bäuerlichen Familienberatung. Während einer Arbeit in Kleingruppen schlenderte ich ein wenig durch die weiten Räume des Hauses.

Aus einem Saal erklang plötzlich das Adventslied: „Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit." Ich wusste, dass außer unserer Fortbildung nur noch eine Adventsfeier für blinde Menschen im Hause stattfand. Neugierig blieb ich stehen – ob es wohl die Blinden waren, die dieses Lied sangen?

Nach der ersten Strophe wurde es ruhig, dann hörte ich eine Frau laut den Text der zweiten Strophe vorsprechen – und wieder kam der Gesang: „Ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit." Jemand öffnete die Tür und verließ den Raum, in dem die Blinden feierten. Damit wurde mir ein Blick in den Festsaal geschenkt. Ich sah Adventsdekoration und brennende Kerzen auf den Tischen stehen.

Da wurde ich nachdenklich. Da waren nur Menschen, die wortwörtlich im Dunkeln leben, ohne jede Hoffnung jemals wieder das Licht zu sehen. Gerade diese sangen ein Lied von dem Licht, das in die Dunkelheit kommt.

Was mochte ein solcher Text, gerade dieses Lied für diese Menschen ohne Augenlicht bedeuten? Welches Licht ist gemeint? Wie sieht das Licht für einen Menschen aus, der nicht sehen kann? Vielleicht ist es mit diesem Licht so, wie mit den brennenden Kerzen, die vor den blinden Gästen dieser Adventsfeier standen: Auch deren Licht konnten sie nicht sehen, aber sie wissen, dass die Kerzen, die da vor ihnen brennen, deren Wärme sie spüren und deren Knistern sie hören, auch Licht schenken. Ich muss das Licht nicht sehen können – aber ich muss das Vertrauen haben, dass es dieses Licht gibt.

Das erinnert mich an ein Wort von Johannes vom Kreuz, der einmal gesagt hat: „In jedem Menschen brennt ein Licht, auch wenn er oder andere es nicht zu jedem Moment seines Lebens sehen."

Diese blinden Menschen lebten, was Johannes vom Kreuz da schreibt. Sie weckten in mir von Neuem das Vertrauen auf das Licht, das in der Dunkelheit leuchtet. Es gibt dieses Licht für jede und jeden von uns, auch wenn wir es nicht dauernd sehen ...

Josef Mayer
Petersberg

Impressum und Kontakt

Herausgeber: Pfarrverband Grünwald
Katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul
Schloßstr. 2, 82031 Grünwald
Tel.: 6411630 · **Fax:** 6492247
st-peter-und-paul.gruenwald@ebmuc.de
Parteiverkehrszeiten des Pfarrbüros: Mo 14-19 (tel.), Di+ Mi 9-12, Do 15-19
Bankverbindung: DE13 7016 6486 0000 2291 48

Katholische Pfarrgemeinde Maria Königin
Kardinal-Faulhaber-Platz 1, 82031 Grünwald
Tel.: 6411430 · Fax: 64911799
maria-koenigin.gruenwald@ebmuc.de
Parteiverkehrszeiten des Pfarrbüros: Di, Mi, Fr 9-12, Do 10-12
Bankverbindung: IBAN DE56 7016 6486 0000 2181 89

Redaktionsteam: Pfarrer Eugen Strasser-Langenfeld (V.i.S.d.P.)
Andrea Gast, Anne Horsch, Barbara Hurnaus, Alexander Rathfelder

Bilder: Kornelia Banasik (soweit nicht anders angegeben)
Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos zum Zweck der Veröffentlichung gemacht (Pfarrbrief, Webseite, Presse etc.) Wenn Sie nicht abgebildet werden möchten, wenden Sie sich bitte an ihr Pfarrbüro.

Layout: Ran Keren · Photography & Design · www.rankeren.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 2400
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors und nicht zwingend die der Redaktion wieder.

Du Licht,
das uns durch dunkle Zeiten trägt,
das Ängste und Sorgen vertreibt,
das uns Hoffnung in der Bedrängnis gibt
und uns Rettung und Hilfe verspricht.
Komm!

Du Licht,
das den Neubeginn ankündigt,
das die Schrecken der Nacht bannt,
das den Morgen anbrechen lässt
und uns durch den Tag begleitet.
Komm!

Du Licht,
Leitstern durch unser Leben
Kraftquell auf all unseren Wegen,
Orientierung und Ziel,
unser Heil, unsere Zukunft.
Komm!

© Gisela Baltes (www.impulstexte.de)